

(P. scobinacea)	zweifelhafte Art	
(P. battarae)	zweifelhafte Art	
(P. jerdonii ss Bk&Br sowie ss KM)	identisch mit	P. caput-medusae
(P. jerdonii ss K&R)	identisch mit	P. artemisiae
(P. xanthocystis)	identisch mit	P» gossypina
(P. squamosa)	jetzt	P. artemisiae
(P. coronata)	identisch mit	P. candolleana
(P. semivestita)	identisch mit	P. microrhiza
(P. fibrillosa ss Moser/ /Lge)	jetzt	P. friesii
(P. vinosofulva)	identisch mit	P. prona v. utriformis
(P. badiovestita)	identisch mit	P. microrhiza
(P. hydrophila)	jetzt	P. piluliformis
(P. cortinarioides)	identisch mit	P. frustulenta
(P. vernalis)	Form von	P. spadiceo-grisea
(P. exalbicans)	Form von	P. spadiceo-grisea
(P. torpens)	zweifelhafte Art	- Form von P. prona?
(P. subnuda)	ungeklärte Art	-
(P. gyroflexa)	ungeklärte Art.	

P. sarcocephalus und P. spadicea: Die bei Moser angegebenen Referenzabbildungen "Ri 66-7 und KM 46" gehören zu P. spadicea, während "KM 45" P. sarcocephalus darstellt.

Manfred Meuser

M. Moser und W. Jülich:

FARBATLAS DER BASIDIOMYCETEN

Ungeduldig und voller Hoffnungen war er erwartet worden, und nach etlichen zeitlichen Verzögerungen war er nun endlich da, der "Farbatlas der Basidiomyceten" von M. Moser und W. Jülich mit seiner ersten Teillieferung. Schon der Preis von 198 DM dämpfte die Vorfreude erheblich, aber nach Durchsicht des Werkes blieb nur noch Ärger sowie das Gefühl, auf den Arm genommen zu sein! Die beiden Autoren sollten doch wissen, daß die Wertschätzung, die ihnen aufgrund ihrer ausgezeichneten Fachkenntnisse entgegengebracht wird, nach diesem Werk einen großen Rückschlag erleiden wird.

Das Positive ist schnell gesagt - es ist die Idee, ein mehrere Tausend Arten umfassendes Bilderbuch den interessierten Pilzfreunden in die Hand zu geben, ein Bilderbuch, in dem möglichst viele Arten enthalten sein werden, die noch nicht oder kaum irgendwo abgebildet sind. Sicherlich ist auch die Ausgabe als Ringbuch positiv zu sehen, die eine individuelle Einordnung der erworbenen Blätter erlaubt. Allerdings müßten mindestens 6 weitere Ringbücher geliefert werden, um die Fülle der etwa 3000 vorgesehenen Arten einheitlich sammeln zu können.

Danach sehe ich vorwiegend Negatives!

1. Der Preis;

Auf 151 Farbtafeln und 292 Bildern unterschiedlicher Größe werden 250 Arten, also etwa 1/12 der vorgesehenen Anzahl, farblich dargestellt. 40 Gattungsbeschreibungen sind beigelegt; außerdem gibt es auf einem Blatt ein Inhaltsverzeichnis der 1. Lieferung, auf zwei weiteren Blättern das Register der Arten - und das ist schon alles!

In anderen Pilzbüchern, die 1984 erschienen sind (z.B. "Pilze", Band 1, von E. Gerhardt oder "Pilze", von H. u. R. Grünt), erhält man für 35 DM bzw. 25 DM mehr als 300 Farbabbildungen, dazu alle Artenbeschreibungen, Zeichnungen und weitere

wichtige Texte. Im Vergleich hierzu sind die 198 DM für die vorliegende 1. Lieferung eine glatte Unverschämtheit!

2. Die Bildwiedergabe;

Hier muß man unterscheiden zwischen den Bildautoren M o s e r und J ü l i c h. J ü l i c h s Bilder können durchweg als brauchbar bis gut bezeichnet werden. Leider besteht sein Anteil an der 1. Lieferung nur aus 1/3 der Farbtafeln und 1/5 der Arten. Die wenigen Fremdbilder passen sich dem jeweiligen Niveau an und sind für die Beurteilung nicht von Bedeutung.

M o s e r s Bilder hingegen lassen förmlich eine gewisse Lieblosigkeit erkennen und den Zeitdruck, unter dem sie angefertigt wurden. Die meisten aufgenommenen Pilze sind sicherlich nicht selbst gesucht und gefunden, sondern vom Tisch irgendwelcher Ausstellungen genommen, daher sieht man wohl so viele ältere und atypische Exemplare. Diese wurden mit nur einer (!) Lichtquelle auf farbiger Unterlage fotografiert. So nimmt es nicht wunder, wenn die ungemein störenden schwarzen Schlagschatten viel deutlicher herauskommen als mancher, zudem unscharf dargestellter Fruchtkörper.

Auch wurde die fotografische Betonung artkennzeichnender Merkmale stark vernachlässigt. Ein Beispiel hierfür ist S. granulatus (Tafel II Suillus 6), bei dem weder milchweiße Tröpfchen noch braune Körnchen erkennbar sind. Dem Werk wäre es sicherlich dienlicher gewesen, wenn der Autor anderen, die mehr von Studio-Aufnahmen verstehen, das Fotografieren überlassen oder fotografische Nachhilfe genommen hätte, etwa bei R.M. D ä h n c k e oder F. W a l d v o g e l.

3. Zur Methodik:

Hatte man törichterweise eine Ausgabe im Stil B r e i t e n - b a c h / K r ä n z l i n erwartet, mit guten Mikrozeichnungen und ausführlichem Text, da ja die Artbeschreibungen im Moserschen Bestimmungsbuch sehr dürftig sind, dann sah man sich sehr getäuscht. Statt dessen erhielt man ein einfaches, wenig arbeitsaufwendiges Bilderbuch.

Die symbolische Angabe des Genußwertes hätte man sicher sparen können, denn Speisepilzler werden den Käufern dieses Werkes kaum zuzurechnen sein. Sehr viel zweckmäßiger und "kundendienlicher" wäre es dagegen gewesen, bei jeder Abbildung die Seitenzahl des entsprechenden Bestimmungsbuches hinzuzufügen, damit die lästige Suche im Register entfällt. Auch fehlt der Hinweis darauf, daß die wissenschaftliche Benennung den neuesten Nomenklaturregeln

entspricht; so wäre es angenehm gewesen, den im Bestimmungsbuch noch verwendeten alten Namen in Klammern zuzufügen» Dann sieht z.B. jedermann sofort, daß S. flavus (Tafel II Suillus 2) der alte S. grevillei ist.

Die Angabe der Herbarnummer aus Gründen der Nachprüfbarkeit der Bestimmungen halte ich für gut.

Auf sachliche Richtigkeit konnte ich alle Abbildungen nicht überprüfen, da ich einen Teil der vorgestellten Arten noch nie gefunden habe. Zudem verstehen die beiden Autoren von Pilzen und Pilzbestimmungen zweifelsohne sehr viel mehr als ich.

Die Lektur scheint nicht sorgfältig genug gewesen zu sein. Ein Beispiel ist die Verwechslung von S. variegatus und S. bovinus auf Tafel II Suillus 8.

4. Zusammenfassung;

Der Farbatlas der Basidiomyceten von M o s e r / J ü l i c h ist stark überteuert und bietet im ersten Teil vorwiegend schlechte Fotos. Was nutzen Abbildungen seltenerer Arten, wenn die Fruchtkörper atypisch, alt oder unscharf wiedergegeben wurden und für den Vergleich mit selbst gefundenen Pilzen kaum brauchbar sind?

In unserer Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein war daher die Enttäuschung groß. Sollten die Farbabbildungen nicht erkennbar besser werden und der Preis keine deutliche Reduzierung erfahren, dann befürchte ich, daß unsere Mitglieder - und wahrscheinlich auch andere Interessenten - keine weiteren Lieferungen abnehmen werden. Die vereinbarte Pflichtabnahme ist bei diesem Mißverhältnis von Preis und Leistung stornierbar.

Ich selbst jedenfalls werde nicht bereit sein, hochgerechnet 2400 (!) DM für den Erwerb aller Lieferungen auszugeben, sondern lieber weiterhin den Rand meiner Bestimmungsbücher mit Abbildungshinweisen glossieren. So bin ich sicher, brauchbare Farbbilder aufzuschlagen und erspare mir zum Geld auch die lästige Registersuche.

Ewald Kajan

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [3_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Kajan Ewald

Artikel/Article: [Buchbesprechung: M. Moser und W. Jülich: FARBATLAS DER BASIDIOMYCETEN 124-126](#)